



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN
CHRISTUSKIRCHE
STUTTGART GÄNSHEIDE

NR. 2 FEBRUAR/MÄRZ 2020

Liebe Gemeinde,



Veränderungen gehören wesentlich zu diesem Leben. Je nach Temperament, je nach Situation, je nach aktueller Verfassung finden wir es aufregend und inspirierend, dass der Wandel eine Konstante unseres Lebens darstellt – oder schmerzlich und beunruhigend. Die Christusgemeinde erlebt gerade in doppelter Weise, dass in diesem Leben nichts so bleibt, wie es einmal war.

Ein ziemlich neuer Kirchengemeinderat ist am 1. Dezember 2019 gewählt worden. Von den insgesamt neun gewählten Mitgliedern haben nur vier schon dem vorhergehenden Gremium angehört. In der konstituierenden Sitzung am 13. Januar 2020 hat das Gremium seine Arbeit aufgenommen und zur neuen Vorsitzenden die alte Vorsitzende, nämlich Verena Zürcher, wiedergewählt. Eine weise Entscheidung, denn schließlich ist ja mit dem Weggang von Pfarrer Dinkel auf absehbare Zeit der Posten des 2. Vorsitzenden nicht vollständig, sondern nur vertretungsweise besetzt. Der Dekan hat mich, Katharina Roos, als Nachbarpfarrerin von der Petruskirchengemeinde in Gablenberg, mit dieser Vertretung beauftragt. Ich begleite also bis zum Stellenantritt des oder der neuen Pfarrer/in die Sitzungen und bin pfarramtliche Ansprechpartnerin für die angestellten Mitarbeiterinnen der Christusgemeinde. Bei meinen ersten Gesprächen und Sitzungen habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Gemeinde die pfarrlose Zeit bestimmt gut überstehen wird,

denn da sind tolle Teams sowohl im und ums Gemeindebüro als auch im Kirchengemeinderat tätig – motiviert und mit vielen Gaben und Kompetenzen gesegnet. Nichtsdestotrotz wird man natürlich merken, dass eine ganze Pfarrstelle nicht besetzt ist und manchmal wird man auch wehmütig seufzen müssen, dass Christoph Dinkel jetzt und hier fehlt.

Eine wichtige Aufgabe für den neuen Kirchengemeinderat wird die Wahl eines neuen Pfarrers oder einer neuen Pfarrerin sein. Zum Wahlgremium gehören außerdem noch Ulrike Wolff aus dem KGR Gablenberg als Vertreterin des Gesamtkirchengemeinderats und Elke Hass aus dem KGR Stuttgart-Ost als Vertreterin für die Kirchenkreissynode.

In einer ersten Sitzung mit der Stuttgarter Prälatin Gabriele Arnold Ende Januar sind die Wünsche der Gemeinde zur Sprache gekommen und dann auch in den Ausschreibungstext für die neue Stelle eingeflossen. Die fertige Ausschreibung erscheint nun in der offiziellen Zeitschrift der württembergischen Pfarrerschaft. Dann wird es spannend, wer sich davon angesprochen fühlt. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist wählt die Personalkommission des Oberkirchenrats aus allen Bewerbungen diejenige Person aus, die sie der Gemeinde vorschlagen möchte. Da es sich bei diesem Bewerbungsverfahren um ein sogenanntes Benennungsverfahren handelt, wird dem Wahlgremium nur eine Person vorgeschlagen. Das Wahlgremium kann sich dann einen näheren

Eindruck von der/dem Bewerber/in machen – durch den Besuch eines Gottesdienstes und in einem Bewerbungsgespräch. Wenn es passt, kann die Person dann gewählt werden. Wenn nicht, hat die Gemeinde das Recht, die vorgeschlagene Person abzulehnen. Dann wird erneut ausgeschrieben. Und die Vakanzzeit zieht sich weiter hin.

Ein Wort noch zu den beiden Besetzungsvarianten: In der württembergischen Landeskirche wird immer abgewechselt zwischen zwei Verfahren; beim letzten Mal war das sogenannte Wahlverfahren dran gewesen (bei dem kann das Wahlgremium selbst aus einer Mehrzahl von Kandidaten – max. vier – auswählen). Vielleicht fragen Sie sich ja nun, ob das nicht viel demokratischer ist. Ja, in gewisser Hinsicht schon. Allerdings wollte die Landeskirche mit dieser Regelung verhindern, dass sich die Aktiven in den Gemeinden immer nur die vollkommen milieukonformen Wunschpfarrer/innen wählen. Denn in einer volksskirchlichen Gemeinde sind immer ganz verschiedene Lebens- und Glaubensstile oder Frömmigkeitsformen vertreten, deshalb kann eine gewisse kreative Spannung auch manchmal segensreich sein. Nach dem Motto: „Nichts bleibt so, wie es einst war und keiner bleibt so, wie er einmal war“. Und das hat ja auch sein Gutes.

In diesem Sinn wünsche ich der Christusgemeinde von Herzen, dass sie bald zu einem guten Pfarrer oder einer guten Pfarrerin kommt!

*Ihre Katharina Roos
(Pfarramtliche Vertretung)*

GOTTESDIENSTE BESONDERS FÜR KINDER UND FAMILIEN

Kirche für die Kleinen:

Sonntag, 22. März, 11.15 Uhr

Kinderkirche, parallel zum Gottesdienst

Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr

Sonntag, 5. April, 10 Uhr

TAUFTERMINE

23. Februar, 10 Uhr

29. März, 10 Uhr

26. April, 10 Uhr

24. Mai, 10 Uhr

21. Juni, 10 Uhr

19. Juli, 10 Uhr

.....4 GOLDENE KONFIRMATION

Am Sonntag, 15. März 2020 wollen wir in der Christuskirche an die Goldene Konfirmation mit dem Konfirmandenjahrgang 1970 erinnern. Damals gab es sogar zwei Konfirmationsgottesdienste mit Pfarrer Friz: am 8. März 1970 mit 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden und am 15. März mit 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden! Den Gottesdienst wird in diesem Jahr Pfarrer Häussler halten. Wer zu dem Konfirmandenjahrgang 1970 gehört und bei der Feier mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden: gemeindebuero.stuttgart.christuskirche@elkw.de, Telefon 56 61 07 20.

Ulrike Voigt

KINDERSACHENFLOHMARKT
IM GEMEINDEHAUS

Am Samstag, 15. Februar, 14 – 17 Uhr findet im Gemeindehaus ein Kindersachenflohmarkt von der Kita Gänsheide statt. Weitere Informationen erhalten Sie dort! (Telefon 24 63 39)

ESSEN FÜR MENSCHEN
MIT UND OHNE WOHNUNG

5. April (Palmsonntag)

An diesem Sonntag laden wir – Christus- und Petrusgemeinde gemeinsam – sehr herzlich zum Frühstück, Gottesdienst und Mittagessen alle Menschen ohne/ mit Wohnung ein.

Es wird im Gemeindehaus ab 8.45 Uhr das Frühstück angeboten; um 10.00 Uhr findet dann der Gottesdienst mit Diakoniefarrerin Ehrmann statt. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen, wieder im Gemeindehaus.

Herzlich willkommen!

Dagmar Herp / Hans-Jürgen Grünefeld

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 35 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2020 heißt „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“.

7
WOCHEN
OHNE

WEIHNACHTSPÄCKCHEN FÜR DEN SCHLUPFWINKEL

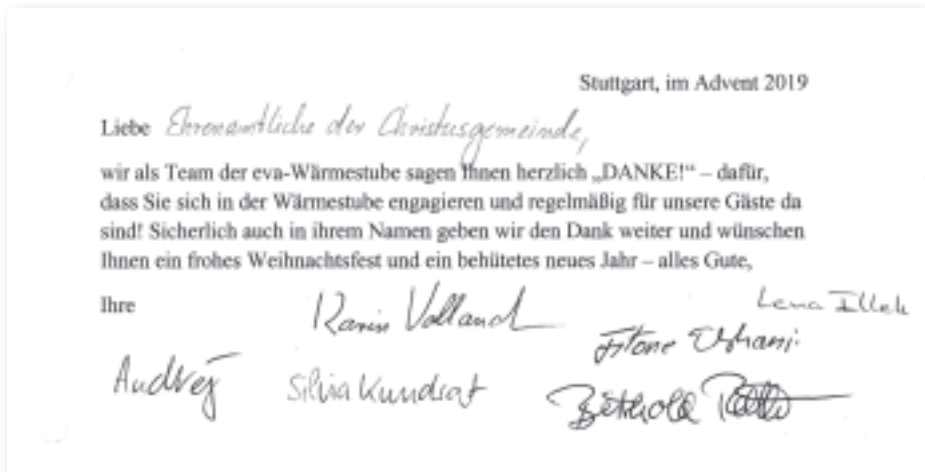
Riesengroßen Dank allen „Schalstrickerinnen“, „Gutslesbäckerinnen und -bäckern“, „Taschengestaltern“, und aber vor allem auch einen Dank für die finanzielle Unterstützung, ohne die die vielen benötigten zusätzlichen Gaben für die 120 zu füllenden Taschen nicht hätten gekauft werden können. Das Einpacken hat den zahlreichen Mithelfenden viel Freude und Spaß bereitet; daher werden wir auch in diesem Jahr die nun schon traditionelle Aktion wiederholen (Sie dürfen bereits wieder mit dem Stricken anfangen).



Die Helfer beim Schlupfwinkel, Falkhaus und für das betreute Wohnen und erst recht die Empfänger waren glücklich über die diesjährigen Päckchen und haben sich überschwänglich bedankt.

Hans-Jürgen Grünefeld

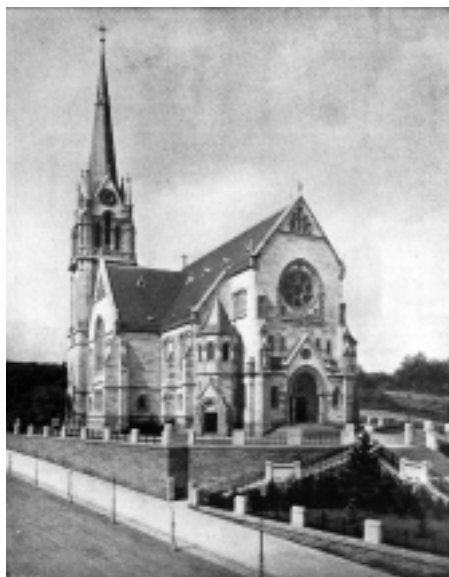
DANK AUS DER WÄRMESTUBE



Der nächste Dienst in der Wärmestube für unsere Gemeinde ist am 18. April.

Die Pauluskirche als Ausgründung aus der Johanneskirche am Feuersee wurde 22 Jahre nach ihrer „Mutterkirche“ eingeweiht. Dies verdeutlicht einmal mehr das rasche Wachstum der Stadt in dieser Zeit. Während die Johanneskirche und die Friedenskirche von Kirchenbauvereinen errichtet und nach Fertigstellung den betreffenden Gemeinden übereignet wurden, hatte sich nun die Rechtslage geändert. Mit Gesetz vom 14. Juni 1887 waren die Kirchengemeinden selbständig geworden, da die Trennung der kirchlichen von den bürgerlichen Gemeinden angeordnet worden war. Hierfür war eine Vermögensausscheidung notwendig, durch die Grundbesitz, Stiftungen und Einkünfte entweder der bürgerlichen oder der kirchlichen Gemeinde zugewiesen wurden. Das Auseinandernehmen der jahrhundertalten Zusammenhänge nahm natürlich erhebliche Zeit in Anspruch.

Die Kirchengemeinden, die nunmehr juristische Persönlichkeiten geworden waren, benötigten ein Vertretungsgremium, das den Namen Kirchengemeinderat erhielt. Die Wahl des ersten Kirchengemeinderats fand im Zeitraum zwischen dem 15. Juni und dem 15. Juli 1889 statt. Damit konnten Kirchengemeinderäte im heutigen Sinne in allen Pfarrorten Württembergs ihre Tätigkeit aufnehmen. Für den Bau der Pauluskirche hatte diese Veränderung zur Folge, dass dies die erste Kirche war, die von der Stuttgarter evangelischen Gemeinde selbst erbaut wurde.



Der Bauplatz für die Pauluskirche, in zentraler Lage zwischen Feuersee und Westbahnhof, wurde 1892 angekauft. Der Platz bildet ein Dreieck zwischen Paulus-, Bismarck- und Seyfferstraße. Das ansteigende Gelände machte eine Treppenanlage erforderlich, die von der Kreuzung Röte-, Bismarck- und Paulusstraße hinaufführte. Die Stellung der Kirche bot aber den Vorteil, dass sie sich von ihrer Umgebung abhebt und von weither sichtbar ist.

Mit Entwurf und Bauausführung der neuen Kirche wurde 1894 Architekt Theophil Frey (1845 – 1904) betraut. Frey wurde als Sohn eines Missionars in Westafrika, dem heutigen Sierra Leone, geboren, ging in Korntal zur Schule und studierte an der Stuttgarter Technischen Hochschule unter anderen bei Christian Leins. Frey hat etliche Kirchen gebaut,

so 1887/88 in Wangen bei Göppingen, 1888 in Neckarsulm und 1899 in Sontheim bei Heilbronn.

Für die Pauluskirche hatte der Kirchengemeinderat unter dem Vorsitz von Pfarrer Theodor Traub (1860–1942) ein Bauprogramm aufgestellt. Demnach sollte die Kirche 1200 Sitzplätze erhalten; auf der Orgelempore sollten für einen Kirchenchor 60 Plätze vorgesehen werden. Verlangt wurde ferner ein Saal für Bibelstunden und Taufen mit 120 Sitzplätzen und ein weiterer Saal für den Konfirmandenunterricht mit 50–60 Plätzen, außerdem im Untergeschoss ein Stuhllager, ein Heiz- und Kohlenraum. Die Kirche erhielt nämlich eine Dampfheizung.

Die wohl wichtigste Bestimmung für den Architekten war, einen einheitlichen Innenraum ohne Pfeiler und Stützen zu schaffen. Dies war möglich durch den für Württemberg bei einer so großen Kirche erstmaligen Einsatz einer weitgespannten, eisernen Deckenkonstruktion, die allerdings mit Holz verkleidet wurde. Es entstand so ein eigenartiger Gegensatz zwischen dem Innenraum und dem Äußeren der Kirche, das in Haustein in der Formensprache der Frühgotik gehalten war. Der Turm mit einem spitzen Helm wurde in der Ecke zwischen Chor und Querschiff angeordnet.

Baubeginn war am 25. September 1895, die Einweihung unter Anwesenheit von König Wilhelm II. und Königin Charlotte am 17. April 1898. Eine erste Pfarrstelle, die von Theodor Traub, wurde 1898 von der Johanneskirche hierher übernommen. 1906 wurde an der Pauluskirche eine zweite Pfarrstelle, 1919 eine dritte eingerichtet, Zeichen für das Wachstum dieses Stadtteils.

Die Pauluskirche wurde bei dem Luftangriff auf Stuttgart am 25. Juli 1944 schwer getroffen. Auf dem Leipziger Platz wurde nach Kriegsende eine Notkirche errichtet, die heute die Griechisch-orthodoxe Gemeinde beherbergt. Der Neubau der Pauluskirche, der nach einer längeren Planungsphase zustande kam, wurde am 24. September 1961 eingeweiht. An der Stelle der Treppenanlage steht heute der Kindergarten. In der neuen Kirche erinnert dreierlei an die alte Pauluskirche: die Figur des Apostels Paulus, die einst vom Chorgiebel herab blickte, das Modell der alten Kirche von Joachim Aicheler und der Theodor-Traub-Saal, der nach dem ersten Pfarrer der Kirche benannt wurde.

GOTTESDIENST
ZUM WELTGETETSTAG:
STEH AUF UND GEH!

**Freitag, 6. März, 19.30 Uhr,
Gemeindehaus**

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 6. März 2020.

Die Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwe-rinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze



könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien (1980). Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Der Weltgebetstag möchte das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen, mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Feiern Sie bei unserem ökumenischen Gottesdienst mit und erfahren Sie mehr über die Arbeit des Weltgebetstags und Simbabwe! Im Anschluss gibt es noch ein gemütliches Beisammensein.

„STABAT MATER“
VON ANTONÍN DVOŘÁK

**Konzert des Ökumenischen Chores
am 29. März, 17 Uhr, Christuskirche**

Im Jahreskonzert des Ökumenischen Chores wird in diesem Jahr das „Stabat Mater“ von Antonín Dvořák zur Aufführung kommen. Dem Werk liegt das mittelalterliche Gedicht „Stabat mater dolorosa – Es stand die Mutter schmerzerfüllt“ zugrunde, welches den Schmerz Marias um den gekreuzigten Jesu als zentralen Inhalt hat. Für Dvořák war es eines seiner ersten großen kirchenmusikalischen Werke und ist ohne Auftrag aus freiem Antrieb in den Jahren 1876 und 1877 entstanden. Dvořák Impuls, das Werk zu komponieren, entstand sicherlich auch dadurch, dass in diesen Jahren seine drei Kinder früh verstarben.

Das Werk ist für Chor, Solistenquartett und großes Orchester in zehn Sätzen angelegt und ist in seinem Klangspektrum sehr von der Spätromantik mit sehr ruhigen meditativen Momenten, unterbrochen von extremen Ausbrüchen, geprägt. Hierbei beleuchten die ersten beiden Sätze das Leid der Mutter, ihren Sohn am Kreuz leiden zu sehen, die Sätze 3-8 den Wunsch des Betrachters und Zuhörers, mit ihr zu leiden und zu klagen; die letzten beiden Sätze wenden sich einem Ausblick auf das Paradies zu, wobei der letzte Satz wiederum Bezüge zum ersten Satz herstellt.

Das Konzert findet am Sonntag, 29. März um 17 Uhr in der Christuskirche statt. Solisten sind: Sophie Sauter – Sopran, Margret Hauser – Alt, Daniel Schreiber – Tenor und Kai Preußker – Bass. Es spielt das Neue Orchester Stuttgart unter der Leitung von Florian Löthe.

Karten sind in der Heidehofbuchhandlung und an der Abendkasse erhältlich.

Bitte beachten Sie auch die Werk-einführung am 20. Februar bei „Kaffee und Kultur“ – siehe Seite 15!



Trauernde Maria (Mater dolorosa) aus einer Kirche in Sao Paulo, Brasilien

BENEFIZKONZERT „A NIGHT AT THE OPERA“, STUTTGARTER POSAUNEN CONSORT

***Freitag, 3. April 2020,
Christuskirche, 19 Uhr***

Prof. Henning Wiegräbe und sein „Stuttgarter Posaunen Consort“ geben in der Christuskirche auf der Gänsheide ein Benefizkonzert zugunsten der Nachwuchsarbeit in den Stuttgarter Posaunenchören. Unter anderem soll mit den Einnahmen des Abends die Fahrt des Jugendposaunenchores zum Landesposaunentag nach Ulm unterstützt werden. Das SPC besteht aus acht jungen Posaunistinnen und Posaunisten, die bei Henning Wiegräbe an der Stuttgarter Musikhochschule studieren. Auf dem musikalischen Programm wird eine fulminante Reise durch die Welt der Oper stehen! Gerade am Vorabend von „POSAUNE PUR“ (s. u.) ein Konzert, das man nicht verpassen sollte!

Eintritt frei, Spenden erbeten!



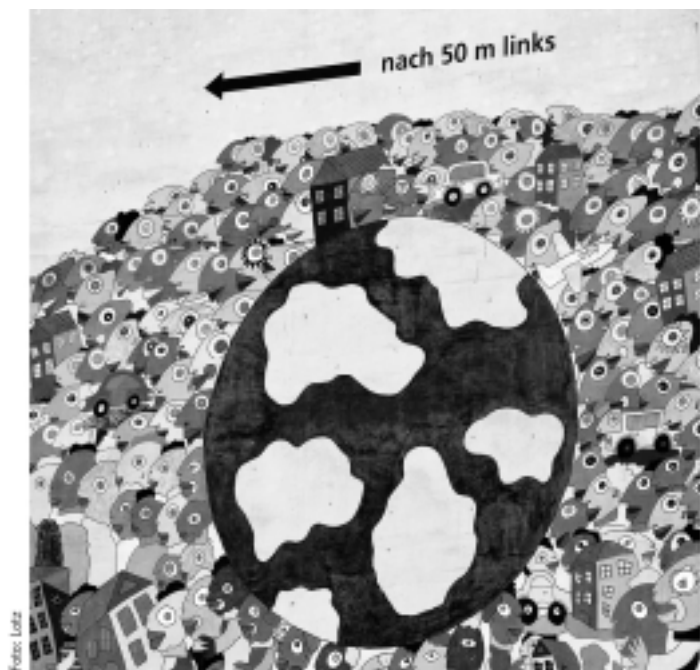
POSAUNE PUR – WORKSHOP

***Für Posaunistinnen und Posaunisten
Samstag, 4. April 2020,
Gemeindehaus Christuskirche,
ca. 10–20 Uhr***

Einen Tag lang geht's mit Spitzenreferenten nur um die Posaune. Großes Posaunenensemble, Kammermusik in kleineren Gruppen, Einzelunterricht (freiwillig) und ein gemeinsames Abschlusskonzert – Posaunistinnen und Posaunisten aller Niveaus werden hier voll auf ihre Kosten kommen! Posaune Pur findet in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Posaunen des ejw statt.

Dozenten: Prof. Henning Wiegräbe (Musikhochschule Stuttgart), KMD Hans-Ulrich Nonnenmann (Landesposaunenwart), Sebastian Harras (Landesreferent ejw), Tobias Räggle (Theater Ulm), Christof Schmidt

Kosten: 40 Euro (inkl. Mittagessen und Kaffeepausen, Schüler 20 Euro)
Anmeldung über das Bläserreferat,
Büro Stuttgart: 0711-18771-32
christof.schmidt@ejus-online.de
www.starkesblech.de



Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!

Markus 9,24

HOFFNUNGSVOLL INS NEUE JAHR

Damals: Ein Gefühl wie mit dem Rücken zur Wand. Denn als ich ein kleiner Junge war, drehten mir Asthma-Anfälle stundenlang die Luft ab. Und ich japste: „Lieber Gott hilf mir, bitte hilf mir doch!“ In der Bibel lese ich von einem verzweifelten Vater, der zu Jesus schreit (Markus 9,17–27). Sein Sohn hat „von Kind auf“ epileptische Anfälle – und keiner kann ihm helfen. Aber doch vielleicht Jesus? Der sagt zu ihm: „Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“ Da platzt es aus dem Vater heraus: „Ich glaube, ich will es ja glauben, ich sehe doch auch keinen anderen Weg mehr, als dir zu vertrauen, dass du helfen kannst. Lass uns jetzt bitte nicht im Stich!“ Jesus hat den Jungen gesund gemacht, geheilt. Mich auch – nicht zuletzt durch die Hilfe von guten Ärzten.

Der biblische Vater und sein Sohn konnten zunächst nicht weiter sehen als bis zu dem erlebten Elend und zaghaft darüber hinaus glauben. Aber sie haben erfahren, dass es mehr gibt als die Not: Gottes Hilfe. Das haben sie nicht vergessen – und ich auch nicht. Gerade, wenn es eng wird, kann ich mich nach Gottes Hilfe ausstrecken.

Deshalb gehe ich hoffnungsvoll in das Neue Jahr – zum Beispiel mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Ich glaube. Und mit dem Rücken zur Wand: Hilf meinem Unglauben!

REINHARD ELLSEL

PFADFINDER UNTERWEGS MIT DEM FRIEDENSLICHT

Am 3. Advent holte unsere VCP-Pfadfindergruppe das „Friedenslicht aus Bethlehem“ bei der Aussendungsfeier in der Stadtkirche Bad Cannstatt ab. Gemeinsam mit 800 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus verschiedenen Pfadfinderverbänden aus ganz Württemberg feierten wir einen tollen Gottesdienst unter dem Motto „Mut zum Frieden“. Anschließend legten Hanna, Moritz und Paulina das Pfadfinderversprechen dort vor dem Altar ab und erhielten ihr erstes Halstuch.

Das Bild zeigt einen Teil unserer Pfadfindergruppe zusammen mit anderen Christlichen Pfadfindern aus Kemnat, wo es ebenfalls seit zwei Jahren eine Neugründung gibt. Von der Empore der Kirche hängt eine Fahne des Weltverbandes der Pfadfinderinnen.

Im Anschluss an die Aussendungsfeier verteilten wir das Friedenslicht beim Kurrendblasen auf dem Grüneisenspielfeld. Dazu gab es selbstgebackene Pfadfinderkkekse in Form von Lilien, Kleeblättern und Kothen (Pfadfinderzelte).

Rüdiger Bechstein



WALDHEIM

Die Anmeldung für den kommenden Waldheimsommer hat begonnen! Auch dieses Jahr lädt das Evangelische Ferienwaldheim Waldebene Ost wieder 6- bis 14-jährige Kinder zu spannenden Waldheimferien ein. Vom 03.08. – 14.08.2020 (1. Abschnitt) und 17.08. – 29.08.2020 (2. Abschnitt) wollen wir gemeinschaftlich jede Menge Abenteuer erleben und manche Schätze heben. Schnell noch online anmelden unter <http://www.ferienwaldheim-waldebene-ost.de/anmeldungen/online-kinderanmeldung/>.

Das Team des Ferienwaldheims Waldebene Ost sucht DICH! Wenn du 16 Jahre oder älter bist, gerne mit Kindern im Alter zwischen 6 bis 14 Jahren arbeitest und in den Sommerferien Zeit hast, dann bist du im Waldheim genau richtig. Vor allem in der Küche suchen wir noch händeringend nach Verstärkung. Kontakt: Noomi Sadowski: Noomi.sadowski@ejus-online.de

PFARRAMT	N.N. Gänsheidestraße 29, 70184 Stuttgart Telefon 56 61 07 20	LEITUNG	Florian Löthe, Florian.Loethe@ ÖKUM. CHOR oekumenischer-chor-stuttgart.org
GEMEINDE- SEKRETÄRIN	Dr. Ulrike Voigt Mo, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr im Gemeindebüro Gänsheidestraße 29 Telefon 56 61 07 20 Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche @elkw.de	DIRIGENT	Christof Schmidt
		POSAUNENCHOR	Christof.Schmidt@ejus-online.de
		VORSITZENDER POSAUNENCHOR	Friedhelm Künemund
GEMEINDE- DIAKONIN	Anna-Lena Dörrer Telefon 0179 /327 84 33 anna-lena.doerrerr@stuttgart-diakoniat.de	LEITUNG KINDERCHOR	Elena Röser-Pischik
KIRCHEN- PFLEGERIN	Sonja Walter Telefon 56 61 07 22, kirchenpflege. stuttgart.christuskirche@elkw.de	ORGANIST	Mitchell Miller
MESNER/IN HAUS- MEISTER/IN	Jamila Orujova Gänsheidestraße 29, Telefon 56 61 07 25		Die Kontaktdaten erhalten Sie bei Bedarf über das Gemeindebüro Telefon 56 61 07 20, Gemeindebuero.Stuttgart. Christuskirche@elkw.de
KIRCHEN- GEMEINDE- RÄTINNEN / RÄTE	Verena Zürcher (Vorsitzende) Dr. Margret Frenz Dr. Anette Pelizaeus Bettina Sarnes Daniela Schäfer Susanne Spannbauer Matthias Ulmer Iris Williams Dr. Christian West	LEITUNG KITA GÄNSHEIDE	Sabrina Rodrigues Hackländerstraße 40 Telefon 24 63 39
		JUGEND- REFERENT	Christoph Werkmann Telefon 187 71-23
		DIAKONIE- STATION MITTE	Elisabeth Spohn (Pflegebereichsleitung) Gablenberger Hauptstraße 77, Telefon 262 80 34, Fax 262 10 22
		DIAKONIE- PFARRAMT	Beratung in Notlagen und Vermitt- lung an spezielle Beratungsstellen Telefon 46 90 89-10, ute.hummel@elk-wue.de
		HOSPIZ STUTTGART	Begleitungen zu Hause, in Pflege- einrichtungen und im Krankenhaus: Telefon 237 41-0

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

**Im Gemeindehaus
Hackländerstraße 40**

Ökumenischer Chor

Mittwoch, 20 Uhr

Posaunenchor

Donnerstag, 19.00–19.45 Uhr Jungbläser
20.00–21.30 Uhr Chor

Wirbelsäulengymnastik

Mittwoch, 9 Uhr, Großer Saal,
Kursleiterin: Pia Muff

Bridge-Runde

Gemeindehaus, Kleiner Saal.
Weitere Termine: Donnerstag, 13. Februar
und 12. März

Französisch – Dienstag, 4. und
18. Februar, 3., 17. und 31. März,
jeweils 10.00–11.15 Uhr, Kleiner Saal

Kinderchor

Gruppe „Kindergarten“

Dienstag, 15.00–15.30 Uhr

Gruppe „Vorschule und Erstklässler“

Dienstag, 15.35–16.15 Uhr

Gruppe „Grundschüler“ (ab 2. Klasse)

Dienstag, 16.20–17.05 Uhr

Kindertanzkurs: erlebnis: kindertanz

Montag, jeweils

14.30 Uhr: 3 bis 4 Jahre

15.20 Uhr: 3 bis 5 Jahre

16.10 Uhr: singende tanzmäuse®
2,5 bis 4 Jahre

17.00 Uhr: hip hop, 8 bis 13 Jahre

Anmeldung und Info: Tel. 365 14 20, bei
kindertanz- und musikschule stuttgart,
info@ktms-stuttgart.de

CVJM-Jungchar

Freitag, 16.30–18.00 Uhr, im Jugendraum
Für Kinder von Klasse 1 bis 5

VCP Pfadfindergruppe

Freitag, 18.15–19.30 Uhr, im Jugendraum
Für Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse

ÖKUMENISCHER LITERATURTREFF



im Gemeindehaus St. Konrad
in der Stafflenbergstraße 52,
donnerstags um 20 Uhr:

13. Februar 2020: Juli Zeh „Neujahr“

7. Mai 2020

9. Juli 2020

1. Oktober 2020

19. November 2020

Herzliche Einladung zu Lektüre und
Gespräch!

BESUCHSKREIS

Mittwoch, 1. April, 10 Uhr, Treffpunkt
Gemeindebüro



Kaffee und Kultur

jeweils Donnerstag um 15 Uhr
im Großen Saal

20. Februar 2020

***Dvořák Werk „Stabat Mater“ –
Eine Einführung mit Hörbeispielen***

Referent: Frank Armbruster,
Musikjournalist

*Siehe auch die Konzerteinladung auf
Seite 9!*

19. März 2020

Maria – Eine evangelische Perspektive

Referentin: Prälatin Gabriele Arnold

NACHMITTAGS- UNTERNEHMUNG



Jeweils am Donnerstag!

Treffpunkt: Haltestelle Bubenbad,

Zeit: siehe unten

20. Februar 2020

***„Jedermann“, Aufführung
in der Johanneskirche am Feuersee.***

Beginn 19.30 Uhr, Abfahrt: 18.39 Uhr
Bubenbad U15 stadteinwärts.

Bitte anmelden bis spätestens 12.02.
bei Frau Ahrend, Tel. 46 52 73,

Eintrittskarte kostet pro Person 24.– €

26. März

**Schokoladenmuseum Waldenbuch
(„Ritter“),** Besichtigung der Aus-
stellung, Abfahrt bereits um 13.29 Uhr
ab Bubenbad!

GEMEINDEBRIEF 3/2020

Redaktionsschluss:

Montag, 16. März 2020

Erscheinungstermin:

Montag, 30. März 2020

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde

HERAUSGEBER Pfarramt der Christuskirche

Pfarrer: N.N. Für diesen Gemeindebrief
verantwortlich: Dr. Ulrike Voigt, E-Mail:
gemeindebuero.stuttgart.christuskirche@
elkw.de

ERSCHEINUNGSWEISE zweimonatlich

DRUCK Logo Print GmbH, Metzingen

AUFLAGE 2700 Exemplare

VERTEILER An alle Haushalte im Gebiet
der Christuskirche

BILDER Privat, GEP

ANSCHRIFT Gänsheidestraße 29,
70184 Stuttgart, Telefon 0711/56 61 07 20,
Fax 0711/56 61 07 21,

Internet: www.christuskirche-stuttgart.de.
Gemeindesekretärin Dr. Ulrike Voigt ist im
Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag von
9 bis 12 Uhr in der Regel erreichbar. E-Mail:
Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche@
elkw.de

GEMEINDEKONTO Christuskirche Stuttgart,
BW-Bank, BIC: SOLAEST600,
IBAN: DE71 6005 0101 0002 1835 09

GOTTES- DIENSTE



UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

- SO 2. Februar GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Renninger*
- SO 9. Februar GOTTESDIENST** *Deimling*,
anschließend Kirchenkaffee
10.00 UHR
- SO 16. Februar GOTTESDIENST**
10.00 UHR parallel Kinderkirche, *Dopffel*
- DO 20. Februar GOTTESDIENST**
11.00 UHR! Haus Morgenstern, *Dr. Freyd*
- SO 23. Februar GOTTESDIENST**
10.00 UHR mit Taufe, *Prädikant Ponto*
- SO 1. März GOTTESDIENST**
10.00 UHR mit Abendmahl (Wein, Ge-
meinschaftskelch), *Renninger*
- FR 6. März ÖKUMENISCHER GOTTES-**
DIENST ZUM WELTGEBETSTAG
19.30 UHR „SIMBABWE“ (siehe Seite 8)
- SO 8. März GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Prädikant Burckhardt*
- SO 15. März GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Häussler*,
mit Goldener Konfirmation und
anschließend Kirchenkaffee
- DO 19. März GOTTESDIENST**
11.00 UHR Haus Morgenstern, *Burckhardt*
- SO 22. März GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Bröckel*
- SO 22. März KIRCHE FÜR DIE KLEINEN**
11.15 UHR *Team*
- SO 29. März GOTTESDIENST**
10.00 UHR mit Taufoption, *Wisotzky*
- SO 29. März KONZERT ANTON DVOŘÁK**
17.00 UHR „STABAT MATER“
Ökumenischer Chor unter der
Leitung von Florian Löthe
(siehe Seite 9)
- FR 3. April „A NIGHT AT THE OPERA“,**
19.00 UHR **BENEFIZKONZERT** mit dem
„Stuttgarter Posaunen Consort“
(siehe Seite 10)
- SA 4. April ABSCHLUSSKONZERT**
19.00 UHR „POSAUNE PUR“
(siehe Seite 10)
- SO 5. April GOTTESDIENST** für Menschen
10.00 UHR mit und ohne Wohnung,
Ehrmann, parallel Kinderkirche,
mit Frühstück und Mittagessen

Hörbehinderte | In der Christuskirche ist eine Induktionsschleife für Hörbehinderte mit geeignetem Hörgerät eingerichtet. Jeweils bei den Säulen außen ist das Signal am stärksten.